

Beschlussvorlage	Vorlage Nr.:	IX/0726
	Verantwortlich:	Thomas Bantel
	Geschäftszeichen:	

Erweiterungen von Stundenanteilen im Bereich der Kinderbetreuung in den Schulen

Beratungsfolge			
Gremium	Termin	Öff.-Status	Ergebnis
Ausschuss für Verwaltung und Finanzen	16.01.2019	öffentlich	Entscheidung

Beschlussantrag

Der Ausschuss für Verwaltung und Finanzen mögen beraten und dem Gemeinderat das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept mit einer Erhöhung von 0,32 AK empfehlen.

Finanzielle Auswirkungen	Nein	x	Ja	Höhe:	
Haushaltsmittel stehen bereit	Nein	x	Ja	Höhe:	12.200 €
Überplanmäßige/Außerplanmäßige Mittel erforderlich	Nein		Ja	Höhe:	
Folgekosten	Nein	x	Ja	Höhe:	16.200 €/Jahr

Ergänzende Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen

Sachverhalt und Erläuterungen:

Als sich die Stadt Rheinau im Jahre 2009 aufmachte, die Betreuung der verlässlichen Grundschule aus den Kindergärten auszugliedern und an den Schulen zu betreuen wurde zunächst kein übergeordnetes, einheitliches Konzept verfolgt. Die Anleitung der Tätigkeit erfolgt meist über die Schule (Lehrer) und die Stadtverwaltung war auch mangels pädagogischer Erfahrung erstmals nicht in der unmittelbaren Aufgabenübertragung. Das gleiche gilt auch für alle städtischen Mitarbeiter in der Ganztagesbetreuung. Die Stunden für die Betreuungspersonen wurden nach aktuellen Stundenplänen der einzelnen Mitarbeiter kalkuliert, aber nicht jährlich eruiert. Eine uneinheitliche Handhabung zwischen den einzelnen Schulen war die Folge.

Durch die Installation von Schulsozialarbeitern wurde ein Prozess in Gang gesetzt, welcher die engagierte und zuverlässige Betreuung durch die städtischen Mitarbeiter mit Fachlichkeit unterstützte. Eine Qualitätssteigerung war bald zu erkennen. Hieraus entwickelte sich allmählich der Wunsch nach einem einheitlichen nachvollziehbaren Qualitätskonzept.

Um sowohl die quantitative als auch die qualitative Betreuung zu gewährleisten wird für die

- Grundschulen Rheinbischofsheim mit Diersheim und Helmlingen
- Realschule
- Werkrealschule

ein Standard eingeführt der über die reine Betreuungsleistung auch die quantitative Vorbereitung und Reflexion des Angebotes umfasst. Zudem trägt sie Rechnung bei der erforderlichen Beratung der Betreuungskräfte bei Problemfällen durch Schulleiter oder Schulsozialarbeiter.

Die Regelungen betreffen nicht die Betreuungskräfte

- der Ganztageschule in Freistett nach Landeskonzept
- des Anne-Frank-Gymnasiums

da diese Schulen ein differentes Konzept zugrunde legen.

Folgende Faktoren sind nunmehr berücksichtigt

1. Betreuung nach aktuellem Bedarf von 12.15 Uhr bis 13:45 Uhr von montags bis donnerstags
2. 10 Minuten Vor- und Nachbereitungszeit pro Tag pro Person jedoch täglich abwechselnd
3. Organisatorische Wochenplanung von 30 Minuten pro Betreuungskraft
4. Bei Teams ab 4 Mitarbeitern 30 Minuten pauschal pro Woche

Die Verantwortung für die organisatorische Umsetzung der aus dieser Berechnung entstehenden Stundenkontingente der einzelnen Betreuungskräfte liegt bei den Schulsozialarbeitern der jeweiligen Schule (WRS und RS) bzw. bei der jeweiligen Schulleitung (Grundschulen Helmlingen und Rheinbischofsheim/Diersheim). Ggf. sind wöchentliche wechselnde Dienstpläne zu erstellen.

Da die Betreuungszeiten im Grundschulbereich je Schuljahr variieren, ist hier jeweils nach Beginn des Schuljahres zu prüfen, ob die Arbeitszeit anzupassen ist.

Bei geringfügig Beschäftigten ist die Arbeitszeit außerdem im Rahmen von tariflichen Änderungen (Tariferhöhung, Stufensteigerungen) zu prüfen und die jeweilige Arbeitszeit entsprechend anzupassen.

Insgesamt sollen 0,32 AK in verschiedenen Bereichen neu besetzt werden, was Personalmehrkosten von 12.200 € im Jahr 2019 (jährlich 16.200 €) ausmacht.

Die Stadtverwaltung schlägt vor, einheitliche Standards für die Betreuung in den oben aufgeführten Schulen zu schaffen, und der Stellenmehrung zuzustimmen.

Im Rahmen der Klausurtagung „Schulentwicklung“ am 06. Oktober 2018 wurde die Ausweitung der Schulkindbetreuung an der Grundschule Freistett am Freitag bis 14.00 Uhr (analog der anderen Grundschulen) thematisiert und für notwendig erachtet.

Der Elternbeirat hat daraufhin vor Weihnachten nochmals eine Elternumfrage gestartet, um den aktuellen Bedarf für den Freitag abzufragen. Das Ergebnis steht noch aus. Der Gemeinderat wird hierüber und über die weitere Vorgehensweise zu gegebener Zeit informiert.

Anlagen: